



DIERK WORTMANN

† 4. 4. 1972

Nach mehr als halbjähriger schwerer Krankheit hat uns Dr. phil. Dierk Wortmann am 4. 4. 1972 für immer verlassen. Sein früher Tod hat viele Hoffnungen zerstört, denn dieser begabte, scharfsinnige und fleißige Altertumswissenschaftler hat uns viel erwarten lassen. Er war ein pflichtbewußter Beamter und ein warmherziger, herzlich aufgeschlossener und toleranter Kollege.

Dierk Wortmann wurde am 19. Oktober 1936 in Bremen als Sohn eines Architekten geboren. Am Alten Gymnasium in Bremen legte er im Februar 1957 sein Abitur ab. Danach studierte er zunächst an der Universität Marburg Jura, vom Wintersemester 1957/58 ab klassische Philologie. Vom Sommersemester 1958 bis 1963 setzte er an der Universität Köln sein Studium der klassischen Philologie und klassischen Archäologie fort. Er promovierte am 14. 12. 1963 mit einer Dissertation über 'Kosmogonie und Nilflut, Studien zu einigen Typen magischer Gemmen griechisch-römischer Zeit aus Ägypten'. Noch während seiner Studienzeit konnte er mit einem Stipendium des DAAD Griechenland besuchen. Ein Stipendium der Volkswagenstiftung ermöglichte ihm im Jahre 1964 eine halbjährige Forschungsreise nach Ägypten. Nach kurzer Beschäftigung als wissenschaftliche Hilfskraft an der Universität Köln begann er im Februar 1965 als freier Mitarbeiter seine Tätigkeit am Rheinischen Landesmuseum Bonn. Von 1965 bis 1967 war er bei uns Volontärassistent, von dann ab wissenschaftlicher Mitarbeiter außerhalb des Stellenplans. Im April 1968 wurde er als wissenschaftlicher Referent planmäßig eingestellt und am 13. 5. 1971 zum Landesmuseumsrat z. A. ernannt.

Dierk Wortmann besaß neben seiner ausgezeichneten theoretisch-wissenschaftlichen Ausbildung einen praktischen Verstand, der sich auf Reisen und Grabungen vielfältig bewährte. Er nahm als Mitarbeiter oder als selbständiger Grabungsleiter an folgenden Ausgrabungen teil: Auf dem Münsterplatz in Bonn, im Gräberfeld in Gellep, auf der Motte Ickterhof (Düsseldorf-Lohhausen), im Legionslager von Bonn, in der Pfarrkirche Niederbachem, in Novaesium und in der Colonia Ulpia Traiana.

Dierk Wortmanns gute Kenntnisse der antiken Sprachen, sein Geschick im Lesen von Papyri, Ostraka und Graffiti sowie seine archäologischen Kenntnisse vereinigten sich in besonders günstiger Weise zur Förderung seiner religionsgeschichtlichen Arbeiten. Sein Schriftenverzeichnis enthält 13 Titel und 5 Besprechungen.

Die vielseitige philologische und archäologische Ausbildung und eine große Allgemeinbildung befähigten Dierk Wortmann in besonderem Maße, an der Herausgabe zahlreicher Veröffentlichungen des Rheinischen Landesmuseums Bonn im Referat 'Redaktion' zu arbeiten. Es war beabsichtigt, ihm nach dem altersbedingten Ausscheiden der jetzigen Referatsleiterin die Verantwortung für alle Veröffentlichungen des Museums zu übertragen. Wir waren sicher, noch viele wissenschaftliche Arbeitsergebnisse, vor allem auf dem Gebiet der antiken Religionsgeschichte, von ihm zu gewinnen, und erwarteten weiterhin seine tatkräftige Mitwirkung und seinen klugen Rat bei der Jugendarbeit und dem Ausstellungswesen unseres Museums. Wir werden noch lange Dierk Wortmann vermissen.

H. v. Petrikovits

#### Verzeichnis der wissenschaftlichen Schriften von Dierk Wortmann

- Der weiße Wolf (Pap. Colon. 851). *Philologus* 107, 1963, 157–161.
- Kosmogonie und Nilflut. *Bonner Jahrb.* 166, 1966, 62–112.
- Ein phallisches Priap-Rhyton aus Neuss. *Bonner Jahrb.* 167, 1967, 280–284.
- Horoskop (Papyrus Colon. 930). *Zeitschr. f. Papyrologie u. Epigraphik* 1, 1967, 240.
- Die Sandale der Hekate-Persephone-Selene (Pap. Colon. T. 1). *Zeitschr. f. Papyrologie u. Epigraphik* 2, 1968, 155–166.
- Das Blut des Seth (Pap. Colon. 3323). *Ebenda* 227–230.
- Neue Magische Texte. *Bonner Jahrb.* 168, 1968, 56–111.
- Untersuchungen an der Südostecke des römischen Lagers in Bonn. *Rhein. Ausgrabungen* 3 (Düsseldorf 1968) 323–329.
- Grabung in der Pfarrkirche St. Gereon in Niederbachem, Kr. Bonn. *Rhein. Ausgrabungen* 1 (Köln–Graz 1968) 258–267.
- Bespr. von: K. P. Stähler, Grab und Psyche des Patroklos (Münster 1967). *Bonner Jahrb.* 168, 1968, 532 f.
- Ein Mithrasstein aus Bonn. *Bonner Jahrb.* 169, 1969, 410–423.
- Ein Pinienzapfen aus einem Bleisarg von Lommersum-Bodenheim, Kr. Euskirchen. *Bonner Jahrb.* 170, 1970, 252–266.
- Bespr. von: W. Gundel, Weltbild u. Astrologie in den griechischen Zauberpapyri (München 1968). *Bibliotheca Orientalis* 27, 1970, 218–220.
- Vom römischen Neuss. *Rheinische Kunststätten* 10/1971 (Neuss 1971).
- Griechische Ostraka aus Abu Mena. *Zeitschr. f. Papyrologie u. Epigraphik* 8, 1971, 41–69.
- Bespr. von: L. Vidmann, *Sylloge Inscriptionum Religionis Isiacae et Sarapiacae* (Berlin 1969); ders., *Isis und Sarapis bei den Griechen und Römern* (Berlin 1970). *Bonner Jahrb.* 171, 1971, 757–759.
- Bespr. von: G. Grimm, *Die Zeugnisse ägyptischer Religion und Kunstelemente im römischen Deutschland* (Leiden 1969). *Bonner Jahrb.* 171, 1971, 759–763.
- Bespr. von: M. Vermaseren, *Mithraica* (Leiden 1971). *Gnomon* 44, 1972, im Druck.